

Eine Bewegungsgeschichte für kleine Zwerge

Es war einmal ein kleiner Zwerg, der schon viel zu lange in seiner kleinen Hütte war. Er wollte unbedingt raus und seine Freunde besuchen. Doch es war ein weiter und anstrengender Weg zu ihnen. So wartete er nicht lange und lief einfach los. Am Anfang langsam und dann wurde er immer schneller.



Weil er so schnell lief, übersah er den tiefen Graben und fiel hinein. Da blieb ihm nichts anderes übrig, als wieder hinaus zu klettern.



Auf der anderen Seite des Grabens war eine hohe Wiese. So musste er seine Beine richtig hoch heben beim Laufen.



Nach der Wiese kam er wieder in einen Wald. Das Dickicht war so dicht, dass er nur krabbeln konnte.

Als er aus dem Dickicht kam, schien die Sonne so hell und warm, dass der kleine Zwerg vor Freude zu hüpfen begann.

Er war so froh, dass er hüpfte und sprang. Dabei übersah er die Klippe und fiel in den See. Zum Glück konnte er gut schwimmen und so schwamm er bis zu der kleinen Insel mitten im See. Dort ging er an Land und schüttelte sich das Wasser aus den Haaren und seiner Kleidung. Plötzlich hörte er ein eigenartiges Geräusch. Waren das Menschen? Oder Mäuse? Oder gar Hunde oder gefährliche Tiere?

Schnell sprang er wieder ins Wasser und kraulte bis ans andere Ufer. Dort angekommen trocknete er sich mit weichen Blättern am ganzen Körper ab. Danach schlich er leise auf Zehenspitzen durch das hohe Gras.

Dann kam er zu dem gepflügten Feld. Oh je, da waren viele Gräben. Aber er nahm Anlauf und sprang von Gräben zu Gräben und immer weiter.

Und da, er konnte schon die Häuser seiner Freunde sehen. Es war nicht mehr weit. Die letzten Meter lief er noch so schnell er konnte und dann breitete er seine Arme aus ...

